

DER WAHRE JACOB

Abonnementspreis pro Jahr RM. 2,00 — Erscheint alle vierzehn Tage. Verantwortlich für die Redaktion: D. Seymann in Stuttgart.
Anzeigen pro 4 gespaltene Nonpareille-Zeile Nr. 2. — Preis bei Postbestellung vierteljährlich 65 Pfg. (ohne Beleggeld). Verlag und Druck von Daul SINGER in Stuttgart.

Zeichnung von R. Rott.



Die reiche Ernte.

„Je mehr wir seinen Acker mit Mist bewerfen, desto besser blüht sein Weizen.“

☆☆☆ Goldenes ABC. ☆☆☆

Adler schützt Chron und Krone,
Im **A**britt stinkt es zweifelsohne.

Borussia ist ein feines Korps,
Der **B**onner Richter hat Humor.

Egriarer sind des Volkes **C**reme,
Ein **C**ognak schmeckt recht angenehm.

Der **D**eutsche singt die **W**acht am **R**hein,
Dem **D**ämlack fällt nichts **N**eues ein.

Der **E**delsmann kennt seine **P**flicht,
Die **E**rschaftsteuer kennt er nicht.

Im **S**chmutz vermehren sich die **F**löhe,
Der **F**uselblock steht auf der **H**öhe.

Der **G**impel geht in jede **F**alle,
Bei uns gilt **g**leiches **R**echt für alle.

Allüberall herrscht **G**ottes **H**and,
In **P**reußen herrscht **H**eydebrand.

Ingenien wirken produktiv,
Manch **I**diot ist impulsiv.

Im **J**auchetümpel quiekt die **S**au,
Des **J**unkers **B**lut ist immer **bl**au.

Verdienste **k**rönt man prompt und **s**chnell,
Ver **D**allwitz war **K**analrebell.

Leicht **b**rennt der **F**uchs dem **J**äger **d**urch,
In **L**iebenberg sitzt **E**ulenburg.

Der **M**ist ist frisch, solange er **r**aucht,
Minister werden **r**asch **v**erbraucht.

Ein **g**rosser **H**eld ist **N**ikolas,
Aus **A**ngst wird oft die **H**ose **n**ass.

Der **O**chse ist ein dummes **V**ieh,
Ver **O**ldenburg gilt als **G**enie.

Uor **P**ocken schützt man sich **d**urch **I**mpfen,
Der **P**apst kann ganz **b**arbarisch **s**chimpfen.

In **A**chen sprudeln **w**arme **Q**uellen,
Quatschköpfe **g**ibt's an **h**öchsten **S**tellen.

Im **R**eich regiert die **R**eaktion,
Die **R**eichstagswahl **r**ückt **n**äher **s**chon.

Der **S**ozi untergräbt den **S**taat,
Der **P**arademarsch **l**ädt der **S**oldat.

Die **S**chepfe **h**auset im **M**orast,
Die **S**chönebeck **l**acht sich 'nen **H**st.

In **C**reptow lässt sich **J**agow **s**chauen,
Den **R**oten ist nicht **r**echt zu **f**rauen.

Das **U**nkraut **w**uchert auf dem **M**ülle,
Ultramontane **g**ibt's in **F**ülle.

Versprechen soll man immer **h**alten,
Auch wenn sie nur dem **V**olke **g**allen.

Der **S**chutzmann **w**alkt die **B**ürgerknochen,
Ein **W**ahlrecht ist uns **f**est **v**ersprochen.

Xantippe liebte das **G**ezänke,
Der **R**oosevelt ist ein **s**marter **Y**ankee.

Der **B**ettler trinkt aus der **Z**isterne,
Zivilisten **e**rböt man **g**erne.

Schiefe Türme.

Der Turm von Pisa lenkt sich **s**chiefer
Und ringsum **h**allt's **b**efragt: „Was nun?“ —
So **f**ank nach **r**echts **r**apide **t**iefer
Ruch **B**affermann, der **D**olkstribun.

Das **e**ben **s**chief ist von **B**eginne,
Das kann und mag nicht **g**rade **h**eben.
Längst wurden das die **B**onzen **i**ne,
Die **j**etzt den **F**ührer **m**anken **h**ehn.

O **B**affermann, du **n**ationaler,
Du **l**iberaler **P**atriot:
Don **T**ag zu **T**ag wird nun **f**ataler
Dein **S**chmerzpunkt, der zu **w**echseln **d**roht.

Beim **R**utsch nach **r**echts **w**ardt du **a**llmählich
Zum **s**chlechtesten **T**urme der **P**artei.
Doch **j**ede **S**chieflinie **r**ächt sich **a**llmählich,
Ob's auch nicht **j**ust in **P**isa **h**ei.

Ein **T**urm, der **s**chief ist, **t**rotzt den **S**türmen
Nicht **h**andstau, wie es **s**onst **g**ehört.
Nur **g**ibt es **f**reilich **z**wischen **T**ürmen,
Die **s**chief sind, einen **U**nterschied.

Denn **d**as **d**er **T**urm von **P**isa **m**acht,
Tut **a**llem **D**olk von **H**erzen **l**eid.
Mit **d**ir wird nicht so **v**iel **g**edacht:
Dein **D**ackeln **w**echt nur **B**eiterkeit. . . **m**isch.

Wie uns unser **R**edaktionstheologe **b**estätigt,
entpricht diese **A**uffassung **d**es **H**errn **P**areres
durchaus dem heutigen **S**tandpunkt der **c**hrist-
lichen **G**ottesglaubtheit und den **f**orschungs-
ergebnissen der modernen **V**ibelkritik. Die **b**e-
kannten **S**tellen der **H**eiligen **S**chrift, die **b**is-
her in **a**nderem **S**inne **g**edeutet **w**urden, **b**e-
ruhen **d**urchweg auf **f**alschen **A**uslegungen **d**es
Zetles. **U**nser **t**heologischer **M**itarbeiter **f**ührt
eine **g**anze **A**nzahl von **V**ibelprüchen an, die
sich **n**icht, wie man **l**ange **Z**eit **i**rrtümlich **m**ein-
te, auf die **A**rmen und **G**lenden, sondern **v**ielmehr
auf die **R**eichen und **B**esitzenden **b**eziehen, zum
Beispiel:

„**E**ilig seid ihr **M**issionäre, denn das **R**eich
Gottes ist **e**uer!“ (Luc. 6, 20.)

„**W**er sich des **R**eiches **e**rbarmet, der **e**hrt **G**ott.“
(Ephr. 14, 31.)

„**D**er **H**err **e**rhöhet den **K**apitalisten, daß er
ihn **l**ete unter die **R**üsten und den **S**tuhl der **E**hren
erben **l**asse.“ (1. Sam. 2, 8.)

„**D**er **H**err **i**st des **R**eiches **S**chutz.“ (Ps. 9, 10.)

„**D**er **H**err **v**ergißt nicht des **S**chreiens der **G**ruñ-
besitzenden.“ (Ps. 9, 13.)

„**G**ott **w**ird den **T**urm der **K**ommerzienräten **h**essen und
die **K**atheder **g**erschmelzen.“ (Ps. 72, 4.)

„**E**s ist **l**eichter, daß ein **K**amel durch ein **N**adel-
höhl **g**ehet, denn daß ein **O**rtsbauer ins **R**eich
Gottes **k**omme.“ (Matth. 19, 24.)

Schoch **w**ir als **V**aien und ein **m**asgebendes
Aurteil in **d**iesen **F**ragen nicht **e**rlauben
wollen, **w**issen wir doch **z**ugeben, daß **d**iese
moderne **t**heologische **A**uslegung der **b**etreffenden
Vibelstellen den **h**autigen **t**atsächlichen **W**er-
thältnissen in **v**iel **h**öherem **M**asse **e**ntspricht,
als der **S**inn der **v**eralterten **L**utherischen **U**ber-
setzung. **Z**ebias.

Gedanken eines **K**ultusministers.

Zureichlicher man das **S**taatsrecht der **D**ummheit **u**nter-
stelt, desto **s**chöner **b**läht **w**ieder der **W**eizen des **S**taaes.

Durch den **R**ohrstock der **S**chule **w**ird der **t**ächtige
Unterricht an den **G**ummittümpel **d**es **L**ebens **g**ewandt.

Der **w**ichtigste **U**nterricht ist der **U**nterricht im
fraatberhaltenen **G**ebrauch des **M**aulworts.

Man **f**ürkt die **D**isziplin des **B**alkschullehrers,
wenn man ihm den **R**ohrstock so **h**och **h**ängt, daß er
militärische **K**limmzüge **n**och **i**hn **m**achen **k**ann.

Staat und **K**irche **z**iehen am **g**leichen **N**arzensseil.

Von der **W**issenschaft ist **m**öglichst **v**iel **V**erband
und **m**öglichst **w**enig **C**harakter **z**u **f**oerben.

Die **U**niversitäten **m**üssen so **e**ragen **w**erden, **d**as
es ihr **k**önigster **C**hefregis ist, **K**ollegien für die **w**issen-
schaftliche **Z**eugnisse der **H**ohenzollern zu **h**ein.

Jeber **p**reussische **P**rofessor **s**oll **h**eben, wie **d**em
preussischen **K**öler der **S**chnabel **g**ewaschen **i**st. **Z**.

Schweineerei.

Am **B**ahnhof **f**ah ein **N**örgler **j**üngst,
Und **Z**orn **p**act' sein **G**emüte,
Mit **f**etten **S**chweinen **w**olggespopp
Drei **W**agen **S**chweine **G**üte.

Der **N**örgler **s**puckt **G**all und **G**ist
Und **s**chrie: **b**eleid **w**äre
Für **h**eine **M**enschwürde **d**ies
Und **h**eine **B**ürgererei!

Den **N**örgler **h**ört ein **P**hilosoph
Und **s**prach zu **i**hm: **M**ein **L**ieber,
Nimm **f**reundlich **a**uf, was **h**ier **g**eschah,
Und **ä**rgre **d**ich **n**icht **d**rüber.

Denn **w**as ein **b**raver **B**ürger **i**st,
Sieht **a**uch in **d**iesem **F**alle,
Daß **i**mm **r**och in **V**aterland
Gilt **g**leiches **R**echt für **a**lle.

Zähm **d**einen **G**roll und **s**topfe zu
Des **S**innats **w**eid **g**eschlehen — —
Soht in **d**er **e**rsten **K**lasse **du**
Nicht **o**ft **s**chon **S**chweine **r**eisen? **W**atwin.

Resignation.

Sieh **d**ort die **V**erke, sie **f**iegt **e**mpor
Hellerlindend zum **N**orgemollenflor;
Du **a**rmer **M**ensch mit **a**ll **d**einem **S**treden
Mußt **t**rotz **J**epffen **d**och am **B**oden **h**eben.

Politischer Fortschritt.

Bildung von R. Roth.



Angeregt durch den Vorkampf zwischen Johnson und Kestres wollen die europäischen Monarchen in Zukunft alle Streitigkeiten unter Vermittlung eines stützigen persönlich ausstumpfen.

Es hobelspänc. 20



Schwarz ruht auf dem Land undurchbringlich die Nacht,
Schwarz ist die Wolke, die 's Wetter entfracht;
Schwarz ist der Mabe, der unheimlich krächzt,
Schwarz das Verlies, drin das Opfer ächzt.
Schwarz ist der Tod, der voll Bier auf uns hart,
Schwarz ist das Grab, daren man uns verscharrt;
Schwarz schnebt der Teufel im höllischen Brand,
Schwarz ist das Zentrum im deutschen Land.

Die Ärzte wundern sich, daß der tote Mensch etwas leichter ist als der lebende. Das verwunderlich, wo doch das Leben so schwer ist.

England und Deutschland streiten sich toll,
Wer zuerst mit der Seeräubung aufhören soll,
Derweil hau'n sie weiter — was ist da zu machen? —
Wis eines oder auch beide verfrachten.

Die Deutschen sind überall als das Volk der Denker bekannt. Aus der Not ist eine Tugend geworden. Wären sie nicht von jeher gezwungen, den Mund zu halten? Es blieb ihnen also gar nichts anderes übrig, als zu denken.

Seitdem man Deutschland unter einen Hut gebracht hat, wird dieser Hut zwar nicht gerade dem Herzen, wohl aber dem Geldbeutel des Steuerzahlers nach und nach immer „teurer“.

Ihr getreuer Säge, Schreiner.

Ein Nörgler.

Bildung von G. Hoch.



„In andern Ländern trägt der politische Geschäftstreibende nicht solche hohe Hölagen wie in Deutschland.“

„Sängerkrieg.“

Zu einem Arbeiter-Sängerkreise. Von Robert Seidel.

Wir haben heiß und lang gerungen
Um einen wollen milden Ton;
Der Rhythmus haben wir bezungen,
Der Tonkunst wilden, starken Sohn.
Wir übten, auf der Töne Schwingen
Zu steigen als ein Aar empor,
Und lernten wie der Vespertur singen
Der Freiheit Ruf in mächtigem Chor.
Allein, ob wir auf schöne Weise
Auch lernten unser Liederpiel,
Es kann die Kunst im engen Kreise
Erreichen nicht ihr hohes Ziel.
Erfi wenn im Sängerkrieg die Meere
Der Töne stürmen himmelan,
Dann steigt, wie Phöbus aus dem Meere,
Die Kunst zur Meisterschaft hinan.
Woplauf und laßt uns fröhlich ziehen
In der Gefänge großen Tag,
Laßt Sorgen uns und Alltag fliehen,
Und alles, was nicht singen mag.
Wir fahren auf der Töne Wellen
Im Nymphenstiff zum Sängerkrieg,
Und lösen unser Schiff gersphellen,
So blühe doch der Kunst ein Sieg!

Liberaler Etichwahlparole.

Muß ich mein Herz verdanken,
So lang ich's heimlich an,
Dah keinen es es kränken
Und keinen ärgern kann.
Sont fürme es um mich schaurig
In dieser Zeiten Drang.
Es ist walfährig, schertlich,
Eigt man so mittenlang.

Will öffentlich mal sinken
Aus Herz des Junters ich,
Dann gibt es von der Linken
'nen Fährtritt schertlich,
Und rechts droht unerträglich
Man mir mit Nord und Brand,
Hab' ich mich mal „fortschertlich“
Dem Noten gegendant!

Drum heiß's, sag wie die Schlangen
Und stact wie sie zu sein!
Wir lassen uns nicht fangen
Von rechts und links, o nein —
Ihr müßt es wohl bedenken,
Ihr Wähler, Wann für Wann:
Wollt ihr das Herz verdanken,
So lang es heimlich an!

Lieber Jacob!

Neulich ist'n alles Reich weien Sachschöbdi-
djung verurteilt worden, weil se ihren Nachbar
dreimal 'n Eimer voll Kuhbreit in'n Hansflur
schöpfdi hatte. „Ne weite Frau hatte ihr näm-
lich verrotten, det se sich durch dieses wohl-
reichende Mittel de verloren jejangene Liebe
ihrer Kinder wieder erwerben konnte. Seitdem
is mir doch der tiefere Sinn unferer Mejerungs-
politik klar geworden. Unfer Mejerung will
weiter nicht, als sich det verloren jejangene
Vertrauen der Massen zurückerobern. Zu diesem
Zweck jieht se det Volk Kuhbreit in de Etube.
De Finanzreform — det war der erste Eimer;
de Wahlrechtsvorlage — det war der zweite
Eimer; un der dritte wird woll jerade jessitt
un zurecht jemacht.

Jä wөөch nich, ob det Verfahren bei de alle
Frau woll jenscht hat — der Mejerungsbreed
hat jedensfalls zu keenen jinstigen Erfolg nich
jeseht. Im Jejentell, det rote Meer steigt
immer heber, so daß et selbst dem langen
Zheobald bald bis unter de Neese reichen dürfte.

Nur mit Schaudern un Frauen kann der
jutjeimte Untertan an de nächsten Reichstags-
wahlen denken, un et is daher keen Wunder
nich, det de wirtlich staatskorpaltenden Kreise
schon jeh for de netzigen Kriegsrüstungen sor-
jen. Unter Fiehung von den durchlautichigen
Firteln von Firtlenberg hat sich 'n janzer Klum-
patich von joldjheren Patrioten zusammen-
jefunden, die 'n neies jropartijes Zeitungsorgan
frinden werden, womit se de janze Sozial-
demokratie bis uff'n letzten Mann abwizgen
wollen. Det wird 'n schredliches Blutbad sein.
Um det mörderische Orjan in de weitesten
Kreise zu verbreiten, soll det Blomwegmann so
jut wie jarischst stoffen un stollen alle Reichs-
Staats- un Gemeinbedeherden ihre Bekant-
madungen un alle jroßen Banken un indus-
triellen Unternehmungen ihre Bilangen drin
veröffentlichen. Jä müß jeteihen: wenn det
nich jieht, jieht jarischst mehr! Jä kann mir
wichtigns nicht denken, woll so uffklärend uff
det verblendete Volk wirken konnte, wie de
Gelasse un Besichtigungen unferer Mejerungs-
organe un de Dividendenberichte von de Banken
un Aktienjessichtsten! De Sozialdemokratie
brauchte zwar mehr als drei Millionen Stim-
men uff ober wot will det fangen? Der Firtl
von Firtlenberg hat for sein Unternehmen
schon wiee Millionen Mark zusammen — das
mit looft er dem janzen Unstutz uff!

Jupfuchtsen hat der berichteite Vorjuchwurz
Gertl von Hofenlosche sich bereits aus de Schacht-
linie zurückgezogen. Mehrjcheinlich, weil er
jstoot, det er bei den jroßschichtigen Ansturm
von bejsejrteten Ordnungskämpfer entberlich
sein wird un bei den zu erwartenden Seiesz-
zug der staatskorpaltenden Parteien bloß kenne
im Wege find. Uff jeden Fall möchte ich aber
doch de Schwarzblauen un ihre liberalen Kanz-
knecde den Rat geben, det se bei ihre jrop-
artijen Kriegsrüstungen ja nich verjessen, sich
de Fieschjehend recht jorsfältig zu wattieren.
Man kann nich wissen, wogu et jut is.

Womit ich verbeide mit velle Friehe Dein
jretier **Jottlich Kaufe,**
an'n Firtlerer Bahnhof, jieht links.

Picknick am Nordkap.

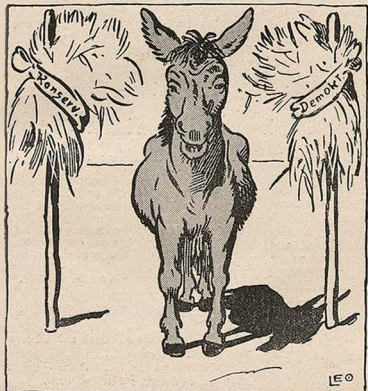
Zeichnung von G. W. Zengst.



„Sag' mal, Benno, was ist eigentlich für ein Unterschied zwischen einem Lappländer und einem Berliner?“
„Die Lappländer haben in Norwegen das allgemeine, direkte und geheime Wahlrecht — die Berliner haben es in Preußen nicht.“

Buridans Esel als politischer Erzieher.

Zeichnung von Leo.



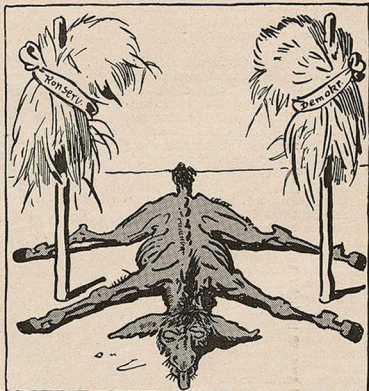
Der philosophische Esel spricht: Meine geehrten Herren von der nationalliberalen Partei! Meiden Sie jedes Extrem, halten Sie streng die goldene Mittellinie inne...



(Mit schwächer werdender Stimme): Seien Sie sich Ihrer staats-erhaltenden, im besten Sinne konservativen Aufgabe stets bewußt!



(Noch schwächer): Und vergessen Sie keinen Augenblick Ihre hehre liberale Mission, dem Fortschritt zu dienen!



(Verrückt): Dann werden Sie waschen und geißen... dem Vaterlande zum Heil... Zi—aa!



Ernte.

Die Sommerferne brennt aus Land;
Es schauern die goldenen Garben.
Leis klingt ein Lied im lauen Wind:
„Hier wächst das Brot für Weib und Kind,
Für alle, die da darben.“

Der Junker grinst verschmigt: „Es ist
Schön eingerichtet auf Erden;
Es darf das Korn in Fülle liehn,
Es darf verknümmern, verderben, vergehn,
Nur — billiger darfs nicht werden!“

v. Below-Platenburg
u. v. Arnim-Schnodderheim.

Mein Allervertehrer! Aber rote Wahlereise
verleihe jetzt keine Silbe mehr. Erne zu leiden,
ohne zu fragen — ist immer Wahlspruch von
uns preussischen Agrariern gewesen. Wenn
gottverfluchtes Reichstagswahlrecht bis nächste
Wahl nicht gründlich reformiert ist, können
unser Knochen elend in Schnupstuch nach
Jause tragen und Regierung kann sehen, wie
ohne uns mit roten Palanten fertig wird.

Schade, daß nicht zu Landwirtschaftlicher
Ausstellung in Hamburg waren. Habe mich dort
acht Tage sehr gut amüßert. Hatte natürlich
anfangs auch hartes Vorurteil gegen schmei-
ziges Krümmersch, kann aber sagen, daß an-
genehm enttäuscht wurde. Städt bietet auch
Angehörigen der höheren Stände immerhin
mancherlei. Nenn- und Vordereibetrieb einfach
fabelfast; letzterer gerade für Herren in unfern
reiferem Alter recht anregend. Allerhand
Achtung!

Sehr niedlich fiel übrigens auch Prüfung
von Polizeihunden aus, der in Altona bei-
wohnte. Enttäusend scharfe Köter mit gott-
vollen Nasen drunter. Sollten töstlicher alles
aus Verstand. Da bisjigen Bestien nicht zu
trauen, waren Kinder aus Waisenhäus bevorz.
die von Hundten aufgeschüßert, verstoßt und ge-
speckt wurden. Famoses Schafpiel, ganz natu-
retreu, sogar mit forschten Verwundungen.
Früchtig temperamentovoller Köter bis sich in
Oberhenkel von kleinem Jungen fet: Schmiß
vier Zentimeter lang, gekrübt lassend und
blutend. Wirtlich schneidige Gsöße! Hatte nach
dem, was hier gesehen, außerordentlich viel
von Polizeihundredressur und habe beschloßen,
mir auch Bestie für Wirtschaftszwecke anzu-
schaffen. Gegen ausgereifene polnische Ernte-
arbeiter vorzüglich zu brauchen. Stellt Kerls

meilenweit fest und muß natürlich scharf auf
den Mann dressiert sein. Hoffe dadurch Gen-
darm etwas zu entlasten, der mit sonst Polacken
greifen muß, aber jetzt auf Befehl von Land-
rat mit Agitation für drohende +++ Reichstags-
wahlen fest zu tun hat. Ist zwar noch reich-
lich Zeit bis dahin, aber — werden es kaum
für möglich halten — rote Canaillen treiben
sich schon jetzt auf Land herum und hehen Volk
auf. Da können Ordnungsparteien natürlich
nicht auf Bärenhaut liegen. Müssen fleißig
Verhaftung von Wählern, Konfiskation von
Flugblättern usw. vornehmen lassen, damit
uns, wie Entschcheidung schließlich auch ausfällt,
nichts nichtig nichtis vorzuzueren haben.
Inzwischen Gottbesohlen! Ihr Below u.

Lieber Wahrer Jacob!

Kath Serenifimus wünschte netlich seine Zivi-
lize erhöht zu sein.
Kindermann redete energisch dagegen und wies vor
allem auf das völlige Nichtvorhandensein von Prinzen
hin, ohne die eine solche Vorlage überhaupt nicht zu
begehren sei.
Doch Serenifimus blieb eigenfinnig. „Ah, Kinder-
mann!“ meinte er: „Ich frapaziere mich genau so
gut für mein Volk, indem ich, ah, zwar keine Prinzen,
aber, ah, fortwährend neue Wäse erzeuge!“

Die Nationalliberalen.

Zeichnung von
G. Grt.



„Was meinen Sie, Müller, gehen wir erst rechts und
dann links und dann rechts?“

Autosuggestion.

Frau Meier wollte eines Sonntagvormittags das
berühmte sozialpolitische Buch rufen, das freilich
selbst genug in ihren proletarischen Kodizes lag.
Meier grünte zu. „Es ist garnich so leicht, so'n
alles Buch zu rufen!“ meinte Frau Meier, als
sie halb fertig war und eine Kumpause machte.
Meier grünte: „Dem! doch ganz einfach, es wär'
der preussische Adler!“
Da floßen die Federn wie ein Feuerwert...

Des Zeitungsfreibers Klage.

Dumfsträndig ruht auf Land und Meeren
Die ideo Sauregurenzeit,
Der Stumpfsinn herrscht und die Faulheit
Und Ferienstimmung weit und breit.
Wohin ich meine Augen wende,
Wohin der meine Blick auch fällt,
Stets muß ich neußend konstataieren:
Ach, es passiert nichts in der Welt!
Mein impulsives Wort erkünet,
Kein Telegramm wird abgeschickt,
Nur müdes Schweigen, schlapper Friede,
Rings auf der Erde kein Konflikt!
Und feinerlei Proseßaffäre,
Mit der ich meine Spalten füll',
In Rußland plagt nicht eine Bombe,
In Spanien dito, alles still!

Nicht die harmloseste Verschönerung
Entdeckt die brave Polizei,
Aus edelsten und besten Kreisen
Erfährt man keine Schweinerei,
Und fast vier Wochen sind vergangen,
Seit mit zerbrochenem Ventil
Und prompt veragendem Propeller
Ein Luftschiff aus den Wolken fiel!

Verzweifelt tau ich an der Feder,
Und vor mir liegt ein leeres Blatt:
Womit soll ich die Spalten füllen,
Wenn gar nichts sich ereignet hat?
Vom hundertfünfzigjährigen Greise
Ergäßle ich schon vor'ses Jahr,
Und daß 'ne Ruh in Hinterkommen
Ein lebentösig Kalb gebar.

Gesäßlangen darf man nicht mehr bringen,
Wenn man sich nicht blamieren will —
Kurzum, ich kann und kann nichts finden,
Womit ich meine Zeitung füll'!
Dum fleh' ich: Gott im Himmel droben,
Der die Gestirne lenkt und führt,
Nun zeig mal, bitte, deine Allmacht
Und mach', daß endlich was passiert!
Kehman.

Wahltragödie.

Der Kleister trief, die Schere glüht,
Die Eintensässer dampfen,
Im Kreisblatt war man heiß bemüht,
Die rote Brut
Mit teutschem Mut
In Grund und Boden zu stampfen.
Der Kleister stinkt, die Schere blüht,
Die Federn sind verbogen.
Der Redakteur hat Blut geschroit,
Die rote Brut
Ist kurz und gut
In Grund und Boden gelogen. —

Der Landrat tobt am Telephon,
Die Leitungsdrähte knattern.
Der Redakteur wird rot wie Mohn —
Hier ich — wer da? —
Sie schlafen ja!
Hört er den Gewaltigen schnattern.
Sie sind ja dumm wie Bohnenstroh!
Sie können Ihr Bündel schnallen,
Der Umsturz brennt ja lichterloh,
Sie Jbiot,
Die Wahl ist rot!
Und wir sind durchgefallen! —
Das Hirn gelähmt, die Schere stumpf,
Der Kleister ausgestunken,
Da ist mit eisigkaltem Kumpf
Der Redakteur
Wie Viel so schwer
In den Papierkorb gefunken.

Der Kleber. Ein modernes Märchen.



Es war einmal ein Mann mit Namen Theobald, der sah auf einem Stein mitten im Wege und ging nicht weg. —

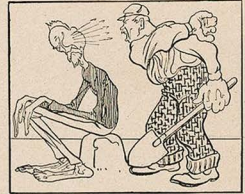


Eine anderer gab ihm einen Fußtritt, doch der Mann ging nicht vom Fleck. —

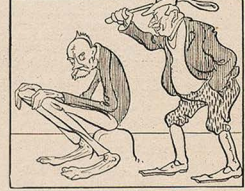


Duende kamen vorüber und beschaueten ihn, doch er ging noch immer nicht. Endlich drangen Beldweber über dieses Versteckesinnernis —

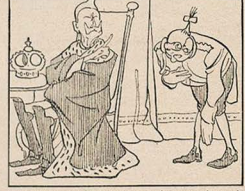
Zeichnung von W. Ledmann.



Einer der Vorbeigehenden gab ihm eine Ohrfeige, doch der Mann rührte sich nicht. —



Ein dritter gab ihm Stockschläge, doch der Mann ging nicht vom Flecke. —



bis zum Frieren des Leibes, doch der ward sonstig und sprach: „Zer Mann lassen Sie ihn liegen, der liebt dort in meinem Miltirage!“

Der Philanthrop.

Jan van Koelen war ein sehr reicher Fabrikbesitzer. Und sein Reichthum wurde immer größer und größer. Seine Arbeiter aber blieben arm wie die Kirchensäuße und sahen aus wie wandelnde Leichen. Das ging dem menschenfreundlichen Fabrikherrn sehr zu Herzen. Jan van Koelen hatte nämlich ein sehr warmes Herz für seine Arbeiter. Tag und Nacht dachte er darüber nach, wie er sie glücklich machen und ihnen die Lebensgenüsse verschaffen könne, deren er sich selbst erfreute. Einmal sah er oft und lange in seinem Studierzimmer und grübelte und probierte hin und her. Wüchser auf Wüchser ließ er kommen und Apparate auf Apparate, oft der seltsamsten Art.

Endlich schien er die Lösung gefunden zu haben. Denn er ließ einen ganzen Tag lang freudbeladnen in seiner Villa herum und tief in einem fort, wie wenn er verrückt geworden wäre: Ja! ha! ja! Ja! ha! ja!

Es war auch so. Das heißt, Herr Jan van Koelen war nicht etwa verrückt geworden, sondern hatte nur eine großartige Erfindung gemacht. Er nannte sie das „Genußphospon“. Wie der Telegraph die Schrift, das Telephon die Sprache und andere Apparate das Licht weiterleiten, so konnte mit dem Genußphospon jeder Lebensgenuß von einem Menschen auf andere geleitet und übertragen werden.

Herr Jan van Koelen machte nun aus seiner Fabrik das reinste Schlaraffenland. Von seiner Villa aus ließ er nach den Fabrikfäden Leitungen legen, die ihn mit jedem seiner mehr als tausend Arbeiter verbanden. Wenn nun van Koelen ab oder krank oder rauchte, wenn er die Freuden der Liebe genoss oder sich sonst in einer glücklichsten Stimmung befand, so leitete das Genußphospon alle diese Genüsse und Freuden in die Körper der Arbeiter.

Der große Menschenfreund van Koelen opferte sich für seine Arbeiter förmlich auf. Von morgens bis abends ab er tagtäglich die besten Speisen, trank die kostbarsten Weine, rauchte

die feinsten Zigaretten und ließ es an Freunden der Liebe nicht fehlen, kurz: er schmeckte von Genuß zu Genuß. Und alle seine Arbeiter hatten dann bei der Arbeit stets die Empfindung, als äßen auch sie die besten Speisen, tranken die kostbarsten Weine, rauchten Savannas und genössen die Liebe.

So besorgte van van Koelen um das Glück seiner Leute, daß er die Arbeitszeit um zwei Stunden täglich verlangerte, damit die Arbeiter zwei Stunden länger in seinen Genüssen und Freuden mit ihm schmelzen könnten.

Der Ruf dieses großen Philanthropen drang bald in alle Länder. Man pries den Gefühls- und dem Menschenfreund in allen Tönen. Anlässlich wurde er auch Kommerzienrat, und die Fürsten überreichten förmlich darin, ihn mit Orden zu überhäufen.

Das Opfer des allzu gütigen Herrn Jan van Koelen war aber doch zu groß. Schon nach einigen Jahren bekam er die Heftigkeit. Und eines Tages, als er gerade zum Wohlge der Arbeiter eine Flasche Sekt leerte, bekam er einen Herzschlag und war sofort tot.

Gleichzeitig mit ihm fielen auch alle seine Arbeiter zu Boden. Aber so wie sie vom Genußphospon stets nur die Empfindung beigebracht bekommen, als äßen oder tranken sie, ohne

daß ihrem Körper wirklich Speisen oder Getränke zugeführt wurden, so hatten sie jetzt auch nur die Empfindung des Sterbens. Und als das Genußphospon abgestellt worden war, kam es ihnen vor, als erwachten sie aus einem tiefen Schlaf.

Seinen Erben hat der edle Menschenfreund ein Vermögen von fünfzig Millionen hinterlassen; wofür ihm seine dankbaren Kinder auch ein herrliches Grabdenkmal errichten ließen, auf dem die großen Tugenden und die unvergänglichen Verdienste des edlen Mannes in goldenen Lettern eingemeißelt sind:

„Hier ruht in Gott der edle Menschenfreund

Jan van Koelen

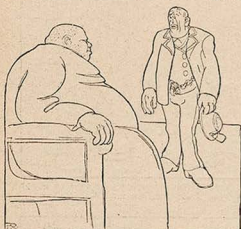
Hgt. Kommerzienrat, Ritter hoher Orden.
Er ward als ein Opfer seiner allzu großen Liebe zu den Arbeitern, denen er sein ganzes Leben weihete.“

Nicht lange nach dem Tode dieses großen Philanthropen brach unter den Arbeitern der Fabrik eine verheerende Seuche aus, die viele hinwegraffte. Die Ärzte konstatierten als Ursache: langjährige Unterernährung bei gleichzeitiger Überarbeitung. Doch das „Antisalt“ veränderte, dieses Begehnen der Arbeiter sei nicht als Unfallsartigkeit gegen ihren verstorbenen Wohlthäter.

Undankbarkeit ist eben der Welt Lohn! etc.

Der Zentrumskandidat.

Zeichnung von H. Bloß.



„Ja, Woodbauer, bei dem Wahl ist halt 'spat! Wann i 'muss halt', doch es scho woomol Gebrünerhüttelung i 'habt halt, bätt i 'ent als Kandidat vortg 'schlag'n.“

Kaufschau.

Schon immer war recht mächtig nur
All-Deutschlands Freud und Donne
Im Dem geliebten Kaufschau,
Dem „Plätschen an der Sonne“.

Der Opfer schon verschlang's an Eid
Und Blut die fiekere Menge,
Drum blieben stecken in der Kehl!
Auch meist die Lobgesänge.

Doch für den „alten Frigen“ ist
Nun gänzlich unser Trachten,
Denn China rollt uns Kaufschau
Nicht fürder mehr „verpackten“.

Von allen Nationen will's
Juräck die Häfen kaufen —
Natürlich auch den usfrigen!
Es ist zum Haarerausrufen!

Was machen wir nun ohne ihn?
Soll Heindrich ostwärts fahren
Und halten dort die „Panzerfaust“,
Dies Kleinod zu bewahren?

J Gott bewahre! Laßt daheim
Die Schiffe und Soldaten.
Die Lösung kann hier einzig sein:
„Nur immer fort mit Schanden!“ H.

Lieber Waprer Jacob!

Ein vornehmer Herr kommt niederschmettert zu
seinen Rechtsanwalt.

„Der Doktor, ich habe etwas begehnen — das
ist furchtbar —, er heißt, „Judenhund ist das min-
deste, so furchtbar —“, er fällt in einen Lehn-
stuhl und wütht sich in den Haaren.“

„Aber beruhigen Sie sich doch, Herr v. X., und
sagen Sie es mit ganz offen.“

„Ich wage es ja gar nicht zu sagen, es ist so
furchtbar, ich weiß nicht, soll ich stehen ... me-
gen ... heute ... fogleich ... es ist entsetzlich.“

„Dören Sie, Herr v. X., haben Sie vielleicht
schwache Nerven?“

„Ja, ja, das auch noch!“
„A, das ist ja famos, kann läßt sich alles ordnen:
wir geben dreimühenzweig Neuen und fiekere Sach-
verständige an, und ehe alle gehört sind, fallen Sie
sechsmal unter den Tisch, dann muß die Verhand-
lung an den Nagel gehängt werden, und Sie können
dermal sterben, bevor es zu einer Beurteilung
kommt!“

In einem amtlichen Bureau zirkulirte neulich
folgendes Rundschreiben:

Wiederholt beobachtete Mißstände nöthigen mich,
das Zirkular vom 2. Januar 1897 in Erinnerung zu
bringen. Danach ist der Gebrauch der Rein-
machfransen und der Linze zu anderen als amtlichen
Zwecken streng untersagt. Der Kanzleivorstand.

Zivil-Mensch und Beamten-Bieh.

In Magdeburg wurde ein Arbeiter, der bei einer Polizei-
station einen Schuhmannsgang mit dem Grade schlug,
wegen „Widerstands gegen die Staatsgewalt“ zu vier-
zehn Tagen Gefängnis verurteilt.

O Mensch, verlaß' die Gumpatzie
Doch niemals nicht dem lieben Bieh,
Weil du ja niemals wissen kannst,
Ob nicht geheißelt ist dein Dank.

Ein Hund, und wär' er noch so klein,
Es könnt' ein Polizeihund sein,
Dann reißt ihm nie nicht auf den Schwanz,
Doch kriegst du rein mit Eleganz.

Befonders sei auch hochgehrt
Von die das edle Schugmann's Pferd,
Dieweil es durch Gesetzekraft
Hat die Beamten-eigenschaft.

Wenn dich der Polizeihund beißt,
Betrachte dies als Gumpatzie,
Und reiß dich hart ein Schuhmannsgang,
Denn dieß ist der Schmerz und halt' das Maul.

Doch sehest du dich je zur Wehr —
Der Staatsanwalt kommt gleich daher,
Der „Hilfsverband“ versetzt dir bald
Und gegen widermeine „Staatsgewalt.“ H.

höchste Zeit.

Zeichnung von G. Ott.



„Der Sozialismus fängt bereits an. Sogar durch die
bilden Wundenbaldig zu bringen, legt müssen wir für
ein Jünglingsjahr sorgen.“

Das Licht der Deffentlichkeit.

„Die Deffentlichkeit! Die Deffentlichkeit!“ —
„Ja, wie das jetzt und wie das schreit!
Wie das in jeder Tonart wehrt,
Als wär' die Ordnung schon ganz zerstückert.“

Die „bessere Gesellschaft“ sah wieder einmal
Vor Frau Justitia im Richterstaal,
Sie sah allda in leiblicher Größe,
In voller, nackter, unheimlicher Wöße.

Es ging von ihr ein größlicher Stant,
Der machte die Nerven sich und frant,
Der Unrat füllte viel hundert Kübel
Und machte den stärksten Männern übel.

Die Richter hatten mit Vorbedacht
Schon fänktliche Dären zugemacht,
Doch nicht der „Duff“ dieser „Bessern“ dränge
In die noch immer gläubige Menge.

Nur eine einzige ließen sie auf —
Wenn auch mit Vorsicht, die Hand am Knauf —
Die war für wen'g Vertreter der Dreffe
Von wegen dem „allgemeinen Interesse“.

Doch drang durch dieses einzige Loch
So viel des Stants und des Unrats noch,
Dass selbst die abgehärtetsten Nasen
Gerieten in ein gelindes Nasen.

Das Volk, der Pöbel, er konnte mit Graun
Die Fänktis der „bessern Gesellschaft“ schau'n
Und kam darob zu allerhand Schlußien
Vom Leben und Treiben hintern Kulissen.

Das hat die Autorität nicht gefährt —
Zu spät erst haben's die „Bessern“ gemert,
Dreum nun dies' denken und Zähnetappen,
Dies' Eisen und Gessern und Lieberknappen.

„Nur setz auf dem Nachtstopp den Deckel zu,
Dass nicht gefährt wird die träge Ruh!“ —
So schämt man im Deutschen Reich' der Mitte
Die „Ordnung“, den „Anstand“, die „gute
Sitte.“ H.

Rachru!

Dem Beispiel meiner treuenen Tochter Fran-
reich folgend, ist mir jetzt auch meine zweittrache
Tochter Spanien mit dem geliebten Mensch-
verstand zulammen durchgebrannt.

Das einzige, was mich angeht ist dieser
Schicksalsfaden noch einmigenation zu trüben
weunag, ist die unerhörliche Trure und An-
hänglichkeit meines deutschen Dienstpersonal's.

Um dieses Weibed bitter
Der Heilige Stuhl.

Erlauchtes.

Im Münchener Hauptbahnhof ist sieben ein Sonder-
zug aus Norddeutschland eingelaufen. Zwei Mün-
chener leben mit Erfraunten das viele Volk, das
herausfährt.

„Da schau'g her, die vielen Berliner, wo nach
Wintla hinaus?“

„Ch mei, die arme Schwagger, laß ihne doch die
Freie“, drei Wochen derten's ab ein Mensch sein,
nachdem man müssen's wieder nach Preußen ein.“

Monarchisches.

Throne sind Vierfüßler, die gegen ihre Völker
gen — hochbeinig werden!

Man kennt die gottgewollte Abhängigkeit des Ge-
birns vom Magen. Bei allerhöchsten Personen ent-
setzt darans sogar eine gottgewollte Abhängigkeit der
nationalen Schicksalsfragen von den Talenten des
Hofschö.

Wo eine Majestät sich zur Schau stellt, gilt für
den Untertan, auch wenn er noch so begreift ist,
streng und streng die Museumsregel: „Alles befehen,
nichts anfassien!“

Im Klub.

Zeichnung von W. Zehring.



„Schon gehört, Beron? Es soll bereits eine große
solitale Literatur geben —“
„Ja, aber Bücher von dem Wert und Gehalt der
Kamerangliste und dem Remtalseder bringen die
Notizen doch nicht zustande.“

Die heilige Familie.

Zeichnung von W. Vansevor



Die Homogenität des königlichen Staatsministeriums ist bereits wieder hergestellt.

Eine Niederträchtigkeit.

Am 20. d. M. ...

Am 21. d. M. ...

Am 22. d. M. ...

Am 23. d. M. ...

Am 24. d. M. ...

Am 25. d. M. ...

Hamburg bei St. Pauli, im Juli. Werte Redaktions...

Keepoh.



Hamburg bei St. Pauli, im Juli. Werte Redaktions...

Was mein Neffe ist, dieser Esel, so hat er bei alle seine Weichhinnigkeit...

Also mein Neffe hat die Sogebiel die loschere Kösch von Ballin kennen gelernt...

Aber ich bin in die Lage, dieses Staatsgeheimnis aufzuspüren...

Der Skafus Knufus von dem Besuch ist nämlich die Luftjacht, wo Majestäd sich zulegen will...

Auf die Werkf von Wlshn & Wof haben sie schon den Kiel gestreut...

übungen und was sonst für die allerhöchste Notdurft gebraucht wird. Diese Einzelheiten habe ich von einem Werkmeister...

Sondern ich will nur noch befüworten, daß die Vorschreften für den Luftstahl bald in den „Preisanzeigen“ kommen...

Jedoch ist die Verpische, daß die werthe Redaktion jetzt weiß, was Deutschland's Zukunft sieht...

Von die Redaktions erwarte ich umgehend eine Legitimationskarte zum Stapelstuf mit die Ausfüllung.

Claus Swartmuul nautischer und aeronautischer Sachverständiger.

Feudal.

Zeichnung von R. Grosse.



„Daß man Hunde im Park an seine säufen muß, ist einfach 'ne Gemeinheit! Stieber sollte man doch Stiefs und Ständern Zutritt verbieten!“

Russisch-japanischer Mandchureivertrag.

Zeichnung von W. Engert.



„Hört mal, was macht ihr beiden denn da?!“
„D, nichts — wir bessern nur die offene Tür' ein bißchen aus.“

Frhr. Kreuzwedendich v. Rheinbaben.

Was schadet's, wenn Minister scheiden
Und neue Männer ziehen ein?
Die neuen ändern nicht die Zeiten,
Sie werden wie die alten sein.

Nur einen plötzlich zu begraben,
Ward sicher jedem Witzblatz hart.
Ach, das er schied, der von Rheinbaben,
Und nicht noch Deutschlands Kanzler ward!

Zuerst ein Otto, dann ein Leo,
Ein Ehdwig dann, klein, still und alt,
Ein Bernhard drauf und nun o web o,
Der traurig ernste Cheobald.

Was die für froche Damen haben,
Nicht neu und gar nicht wunderbar!
Wie anders war es bei Rheinbaben;
Denn dieser heisst: Kreuzwedendich!

Kreuzwedendich, so müsste heissen
Der Kanzler wohl im Deutschen Land —
Jetzt kann man sich den Witz verbessern:
Es hat sich nicht das Kreuz gewandt. . . . r. w.

Dem Verdienste seine Krone.

Gefährlich: Ich habe die Ehre, Erzellen, Ihnen
im allerhöchsten Auftrag die Willkanten zum Noten
Koloranden erster Klasse zu überreichen.
Denburg: Willkanten? Um Gottes willen, es
sind doch nicht etwa Südwostfranziskaner?

Ursache und Wirkung.

Kurgast: Erzellen sind wohl etwas kurzatmig?
Sie schnappen so nach Luft.
Winkler: A. D.: O nein! Ich bin nur etwas
selbst gegangen — worden! st.

Lieber Wahrer Jacob!

Im Düsselhof fand kürzlich ein Wettewerw um die
Velmestererschaft des adelichen Sports statt; es kam
dabei darauf an, möglichst schwere Gewichte zu
heben, zu reißen, zu knemmen, zu drücken oder zu stoßen.
Sieger blieb ein Muskellos aus Wien namens
Graf, der hundertfünfzig Kilogramm, beidarmig im
Zehn Zempi stieß. Der Zübel der verclannelten
Aufgeber erreichte dann vollends den Gipfel, als
ein Kilogramm des Seimachschlants eintrat, das
sich im Schlange Wilhelmus II. erkämpfte, wor die
Velmestererschaft denn schließlich gewonnen habe.

Surrapatriotismus und spießbürgerliche Streit-
meierei gehören eben unzertrennlich zusammen.
Dies schöne Gefühl bestreite wohl auch den man
antrenden Feindreue, als er mit schwingelnden Worten
fordert, daß in Zukunft jeder brave Deutsche bestreite
sein müße, zur Geltung der vaterländischen Volkswirt-
schaft eine zwei Zentner „beidarmig stoßen“ zu können.
„Allo ungeheuer lovel, wie'n recht fetter Pöfje
wieg!!!“ erholdt hier ein Züchdelner.
Das anwendebe Zentrumspöfblitium machde darauf-
hin einen Hüllerkanier. . . . n. 2.

Amerikanischer „Sport“.

Sie geben sich um blankes Geld,
Und nennen's „Meisterchaft der Welt“,
Hat einer den andern halbtot geschlagen
Oder ihm umgedreht den Kragen.
Die Menge stiert, die Menge gafft
Ob solcher Räpel-Meisterchaft.
Dann gehn sie hin, die blöden Käiber,
Und bogen sich zu Code selber!
Es ist, ach, heute mit dem Sport
Im wahrsten Sinn der „reine Nord“.
Kein Tier kann so blindwütend hau'n
Als solch verrückte Sports-Banausen. . . . K.

□ □ S. H. W. Dieb Nachfolger in Stuttgart. □ □

Die Gesundheitspflege des Weibes

Von Dr. F. B. Simon.

Mit 35 Abbildungen im Text und einer farbigen Tafel.
Siebente, umgearbeitete Auflage. 304 S. Preis gebd. M. 2.50.

Mit dem Inhalt folgen vier hervor: 1. Wan und Leben des menschlichen Weibes. — 2. Der Körper des Weibes. — 3. Mädchen-Erziehung, Ernährung des Säuglings. — 4. Die Gesundheitspflege während der Schwangerschaft. — 5. Die Gesundheitspflege der Frau. — 6. Die Gesundheitspflege der Wöchnerin. — 7. Die Gesundheitspflege der Stillenden. — 8. Die Gesundheitspflege der Menstruierenden. — 9. Die Gesundheitspflege der alten Frauen. — 10. Die Gesundheitspflege der Kranken. — 11. Die Gesundheitspflege der Waisen. — 12. Die Gesundheitspflege der Blinden. — 13. Die Gesundheitspflege der Taubstummen. — 14. Die Gesundheitspflege der Geisteskranken. — 15. Die Gesundheitspflege der Epileptischen. — 16. Die Gesundheitspflege der Paralytischen. — 17. Die Gesundheitspflege der Hysterischen. — 18. Die Gesundheitspflege der Maniakalischen. — 19. Die Gesundheitspflege der Dementen. — 20. Die Gesundheitspflege der Geisteskranken. — 21. Die Gesundheitspflege der Epileptischen. — 22. Die Gesundheitspflege der Paralytischen. — 23. Die Gesundheitspflege der Hysterischen. — 24. Die Gesundheitspflege der Maniakalischen. — 25. Die Gesundheitspflege der Dementen. — 26. Die Gesundheitspflege der Epileptischen. — 27. Die Gesundheitspflege der Paralytischen. — 28. Die Gesundheitspflege der Hysterischen. — 29. Die Gesundheitspflege der Maniakalischen. — 30. Die Gesundheitspflege der Dementen. — 31. Die Gesundheitspflege der Epileptischen. — 32. Die Gesundheitspflege der Paralytischen. — 33. Die Gesundheitspflege der Hysterischen. — 34. Die Gesundheitspflege der Maniakalischen. — 35. Die Gesundheitspflege der Dementen.

Elektrisiere

Sich selbst. Brosch. u. Preis-
umsonst. Einf. u. schnelle Heilweise.
Schoene & Co., Frankfurt a. Main 3.

BIENENHONIG

wird unter Garantie in
Gefäß, Kronen, Mus-
schen und sonstigen bei
gleichem Nährwert auf
das vollkommenste er-
reicht durch funderlöste
Schleimstoffe mit
Honig-Aroma.

20 Pf. pro Pfund
80 Pf. franco.
MAX NOA, BERLIN 2. N.
Statt 18 Mark
nur 6 Mk.

Prachtvolle Remonte-
Gloria-
Silber-
Herzmar-
m. 3 stark
herrlich gra-
uert. Kapseln
u. Sprungdeckel
Ankerwerk, auf
Steinen laufend, genau gehend, 3 Jahre
Garantie. Gez. Nachn. v. 6 Mk. zollfrei.
Ulend. 2. Köhler, Wismar VI, Kaiser-
strasse 101/102. Preis-Faktura gratis

Musik-Instrumente u. Saiten aller Art

erstg. aus der Fabrik zu billigen Preisen

Lederer & Kreinberg
Markneukirchen (Sax) Nr. 16.

Kataloge gratis! Fr.

Gründliche Vorbildung

zur Aufnahme in die Tertia, Sekunda, Prima, zur Einjährigen-, Abiturienten-, Lehrlern-, Handelsschule, Begl., Seminar-Aufnahme-, Mittelschullehrer-Konservatorium - Prüfung durch die **Selbstunterrichtswerke Methode Rustin.** Glänzende Erfolge. Dankschreiben. Abschiedsendungen. Kleine Teilzahlungen. **Bonness & Hachfeld, Potsdam-W 13.**

• So wunderbar schön •
• so froh und gelind • werden Sie,
wenn Sie meine • **Substanz** •
• **Vollkiesling** • benutzen • **Billa!** •
• **Im** • Arbeitsraum • **Sandwert** •
• **u. Bürger** • **Wirtschaft** • **Prüfung** •
• **nur 7/8** • **von** • **Wien** • in • **seiner** • **Stunde** •
• **u. Schickung** • • **ausführen** • • **3** •
• **so** • **teure** • **Einrichtungen** • **haben** • **nicht** •
• **diese** • **Sorteile** • • **Brandeburg** • **3** • **Wig.** •
• **u. Hamburg** • **3** • **Wig.** • **u. Bremen** • **3** • **Wig.** •
• **Wile** • **3** • **Bäder** • in • **einer** • **Einrichtung** •
• **Verlang** • **Sie** • **Preis** • **670** • • **Sie** • **merd.** •
• **gegen** • **Wd.** • **das** • **haben** • **ich** • **in** • **sehr** • **lange** •
• **gel.** • **Verz.** • **g.** • **Badewanne** • **Nr.** • **12.50** • **frso.** •
• **Ahnnerwerke** • **Oderan** • **N.** • **57** • **6.**

300 Sorten Harmonikas

300 Sorten Harmonikas
300 Sorten Harmonikas
300 Sorten Harmonikas

Wolf & Comp., Klingenthal Sa., Nr. 717.
Katalog üb. alle Musikinstr. unentf.

Irrigatore

Spülkanäle Reihlichkeit u. Gesundheitspflege unentbehrlich, komplet von Mk. 1.25 an. Gummibänder, Beuchänder, Leibbänder, Damenunterlagen, Bandagen (ed. Art, Grosse Hüften, Preis. gut. frko. 2.00). Alle hygien. Bedarfs-Artikel. Märkische Kautschuk-Fabrik, Berlin 103, Markgrafenstr. 99.

Lyra-Fahrräder

sind die besten u. die billigsten. Prachtkatalog (320 Seiten, stark) unentf. u. portofrei. Lyra-Fahrad-Werke Herm. Klässen, Prenzlau. Postfach Nr. F. 199.

Tip! **Tip!**

Marke: **Weisser Elefant**

Lieferung nur an Private!

Jahresumsatz über 100.000 Stück. Über 20.000 in Anerkennungen. • Frachtfreie Lieferung. Verpackung unentf. Garantie für bestmögliche Anknüpfung. Nicht geliefertes nehmen unsere Kosten zurück. Kein Umlauschvertrag. Kein Risiko! Verlangen Sie Prachtkatalog gratis und franko. **Westfalia-Kinderwagen-Industrie Bruno Richzenhain, Osnaabrück 45.**

Stoff-Reste

ausreichend für komplette Herren-Anzüge, Hosen, Paletots, Damen-Kostüme, Hülsen, Kleider-Röcke usw., welche sich bei uns in Massen anhäufen, geben wir **bedeutend unter Preis** ab! Man verlange portofreie Zusendung der **Beste-Muster** von Herren- und Damenstoffen! Kein Risiko, kein Kautzwanq, grosse Vorkelle!

Tuchausstellung Wimpheimer & Co.

Augsburg 69.

Das gleiche Los.

Zeichn. von
H. Wolf.



„Siehst Mte, bei mir is des so: faum bob' t a neie Stellung, frag I Peter ob'ud - akat wera preibliche Winnter!“

Laubsägerei
Kerbschnitzerei, Holzbrandmalerei liefert am billigsten sämtliche Werkzeuge, Vorlagen, Holz usw.
J. Brendel, Mutterstadt 43, Pfalz.
Reichh. Katalog gratis und franko. Laubholz pro qm von 1 Mk. an.

Alle Weichnimmungen werden elegant nur mein mechanischer **Bein-Regulier-Apparat** ohne Nasser oder Rifen.
1921! Katalog gratis.
Herrn. Seefeld.
Radebeul. No. 5 bei Dresden.

Keine Branntweinstener
Liefert die Beste bereitung von **Haustrunk** nach meinem Verfahren **Liter 9 Pfg.**
Bierbereitung in Flaschfalt nach meinem Verfahren geteufelt **1 1/2 Pfg.**
erlaubt. Einmalige Steuererparnis! Selbstkosten pro Pfunde nach Urteil des Obersten Banntweinsteneramtes in Wien. Unübertroffener Wohlgeschmack. Bereitung mildester, hinterlichst, ohne Bortennstoffe, ohne Brannstoffe. Begehrt, lobende Anerkennungen!
Alkoholfreie Liköre, Limonaden, Branschen durch Selbstbereitung in vortrefflicher Qualität. Gerichtlich Wohlgeschmack.
zu allen obig. Getränken finden Sie viel taufendfach bewährte praktische Anstellungen in mein. reich illust. Rezeptbuch. 14. Aufl. Gegen Einlieferung, von nur 50 Pfg. in Wien erhältlich. — Prospekt mit Rezepten zur Information kostenlos.
Max Noa, prof. Chemiker, Getraidebrände, Berlin N. 2, Elsassersr. 5.

MANOLI CIGARETTEN
Beste Qualität
Feinste Ausstattung
Eingeführt von den franz. u. italien. staatlichen Tabak-Regien

Ich habe grosse Post, garantierte Strausfedernlagernd, welche nicht so breit sind, 8-10-15 cm. Dieselben werden in jedem Verkauf u. kosten ca. 40 Pfg. je D. 1., ca. 45 Pfg. je D. 2., ca. 50 Pfg. je D. 3., Primärfedern 1/2 mlg., 20 cm breit kost. 10. —, das Stück. Alle Federn sind fertig zum Aufnähen an den Hut, was jede Frau selbst ausführen kann. Grosse Posten zurückgesetzter Federn u. Blätter 100 Dutzend nur 10 Mk. —.
Manufaktur Künstl. Blumen u. Strausfederherg.
Bernmann Hesse, Dresden, Schellstr. 12.

Hygienische
Bedarfsartikel z. Gesundheitspflege.
Neuester Katalog m. Empf. v. Aerzten u. Prof. grat. m. 60. — H. Ungny, Gummiwaren-fabrik, Berlin NW., Friedrichstr. 91/92.

GROSSE MATRATZEN
Betten
BETTSTELLEN
12 MARK
(Oberbett, Unterbett, Kissen und Pfälz) mit garantiert neuen Federn gefüllt. In besserer Ausführung Mk. 15 u. 20, desgl. zweischläfr. Mk. 18, 22, 29 1/2, wie obige Abbildung, Holzstehstelle m. Matratze u. Kalkkissen, einschläfr. M. 20, zweischläfr. M. 25. Versand in freier Verpackung. geg. Nachn. Umtausch oder Rücksendung gestattet.
Ungarische Bettenfabrik mit elektr. Betrieb in Hamburg J. 3. Preis. frei! Zahlr. Nachbestellungen.

Echt silberne
Remontoir-Uhren
garantirt gutes Werk, 6 Rubis, schönes starkes Gehäuse, deutscher Reichstempel, 2 echte Goldränder, Kronen- u. Zifferblatt, Mk. 10, 50. Dieselbe mit 2 echt silbernen Kapseln, 10 Rubis, Mk. 13. —. Schlechte Ware fälscht nicht. Meine Uhren sind wirkgl. abgezogen u. genau regulirt. Ich gebe daher reelle 2 jährige schriftliche Garantie. Versand gegen Nachn. oder Postzahlung. Umtausch gestattet oder Geld sofort zurück, somit Bestellung bei mir ohne jedes Risiko. — Reich illust. Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten, Goldwaren, Musikwerke, Stahl- u. Lederwaren gratis u. franko.
S. Kretschmer,
Uhren, Ketten und Goldwaren am gross. Berlin 532, Neue Königstrasse 4.
Reelle u. wirkgl. billige Brausaugen für Uhrmacher und Wiederverkäufer.

GRATIS
Verzenden wir uns. Illustr. Preisliste über **Gummi - Waren** hygien. u. sanitäre Artikel zur Kranken u. Gesundheitspflege.
Sanitätsk. u. „HYGIEA“ Wiesbaden, 6 22

Meinel & Herold
Harmontifabrik, Rillingenpfa (Sa.) 80 c
Direktor dieses gross. Brauplantes der Parteien mit 1000 Arbeitern.
Deshalb billige und anerkannt beste Brauzeugnisse für **Tagharmonika** (2, 3, 4, 6, 8, 10, 12, 16, 20, 24, 30, 40, 48, 60, 72, 84, 96, 108, 120, 144, 168, 192, 216, 240, 270, 300, 324, 360, 384, 408, 432, 456, 480, 504, 528, 552, 576, 600, 624, 648, 672, 696, 720, 744, 768, 792, 816, 840, 864, 888, 912, 936, 960, 984, 1008, 1032, 1056, 1080, 1104, 1128, 1152, 1176, 1200, 1224, 1248, 1272, 1296, 1320, 1344, 1368, 1392, 1416, 1440, 1464, 1488, 1512, 1536, 1560, 1584, 1608, 1632, 1656, 1680, 1704, 1728, 1752, 1776, 1800, 1824, 1848, 1872, 1896, 1920, 1944, 1968, 1992, 2016, 2040, 2064, 2088, 2112, 2136, 2160, 2184, 2208, 2232, 2256, 2280, 2304, 2328, 2352, 2376, 2400, 2424, 2448, 2472, 2496, 2520, 2544, 2568, 2592, 2616, 2640, 2664, 2688, 2712, 2736, 2760, 2784, 2808, 2832, 2856, 2880, 2904, 2928, 2952, 2976, 3000, 3024, 3048, 3072, 3096, 3120, 3144, 3168, 3192, 3216, 3240, 3264, 3288, 3312, 3336, 3360, 3384, 3408, 3432, 3456, 3480, 3504, 3528, 3552, 3576, 3600, 3624, 3648, 3672, 3696, 3720, 3744, 3768, 3792, 3816, 3840, 3864, 3888, 3912, 3936, 3960, 3984, 4008, 4032, 4056, 4080, 4104, 4128, 4152, 4176, 4200, 4224, 4248, 4272, 4296, 4320, 4344, 4368, 4392, 4416, 4440, 4464, 4488, 4512, 4536, 4560, 4584, 4608, 4632, 4656, 4680, 4704, 4728, 4752, 4776, 4800, 4824, 4848, 4872, 4896, 4920, 4944, 4968, 4992, 5016, 5040, 5064, 5088, 5112, 5136, 5160, 5184, 5208, 5232, 5256, 5280, 5304, 5328, 5352, 5376, 5400, 5424, 5448, 5472, 5496, 5520, 5544, 5568, 5592, 5616, 5640, 5664, 5688, 5712, 5736, 5760, 5784, 5808, 5832, 5856, 5880, 5904, 5928, 5952, 5976, 6000, 6024, 6048, 6072, 6096, 6120, 6144, 6168, 6192, 6216, 6240, 6264, 6288, 6312, 6336, 6360, 6384, 6408, 6432, 6456, 6480, 6504, 6528, 6552, 6576, 6600, 6624, 6648, 6672, 6696, 6720, 6744, 6768, 6792, 6816, 6840, 6864, 6888, 6912, 6936, 6960, 6984, 7008, 7032, 7056, 7080, 7104, 7128, 7152, 7176, 7200, 7224, 7248, 7272, 7296, 7320, 7344, 7368, 7392, 7416, 7440, 7464, 7488, 7512, 7536, 7560, 7584, 7608, 7632, 7656, 7680, 7704, 7728, 7752, 7776, 7800, 7824, 7848, 7872, 7896, 7920, 7944, 7968, 7992, 8016, 8040, 8064, 8088, 8112, 8136, 8160, 8184, 8208, 8232, 8256, 8280, 8304, 8328, 8352, 8376, 8400, 8424, 8448, 8472, 8496, 8520, 8544, 8568, 8592, 8616, 8640, 8664, 8688, 8712, 8736, 8760, 8784, 8808, 8832, 8856, 8880, 8904, 8928, 8952, 8976, 9000, 9024, 9048, 9072, 9096, 9120, 9144, 9168, 9192, 9216, 9240, 9264, 9288, 9312, 9336, 9360, 9384, 9408, 9432, 9456, 9480, 9504, 9528, 9552, 9576, 9600, 9624, 9648, 9672, 9696, 9720, 9744, 9768, 9792, 9816, 9840, 9864, 9888, 9912, 9936, 9960, 9984, 10000.

Kinderwagen und Sportwagen, Kinderstühle, Klappstühle etc. zu Extra-Preisen direkt an Private.
Prachtkatalog (500 Seiten) umsonst und portofrei
Lyrä-Werke Hermann Klässen in Prenzlau, Postack K 159.

Katalog gratis
Umsonst zu jed. Apparat **10 neueste Stücke**

Die Militäropera
spielt wie eine Militärskapelle, singt u. lacht u. amüsiert alle!

Raten-Zahlung
Kein Preis-aufschlag!
Vertreter gesucht!
Otto Jacob, sen., Friedenstr. 9, Berlin 152

Teilzahl. ohne Aufschlag
Solidaria (ges. gesch.) Fahrrad-, Sprachmaschinen, Erstick. Fabrikat. Auf Wunsch
J. Jendrosch & Co.,
Charlottenburg No 1.

Kluge Frau
Ist nur jene, welche das für jede Familie wichtigste hygienische Buch „Die Frau“ von Frau Anna Heine, fr. Oberhebamme u. d. geburts-hilf. Klinik d. Kgl. Charité zu Berlin, gegen 50 Pf. in Briefen, best. von Frau Johanna Heine, Berlin S. 270, Oranienstrasse 6, Katalog gratis.

Die hilfreichen Großmächt.

Bildung von Leo.



Der verheerende Kampf Jemandes gegen den russischen Kolonialismus wird von den europäischen Großmächten mit der bei ihnen bekannten lebhaften Anteilnahme verfolgt.

Briefkasten.

Abgefragt: P. 0r. in 71, N. 9. in 9, P. N. in 2, P. 8. in 0, Nr. 26. in 0, P. N. in 2, N. 28. in 2, S. 4. in 2N, (Cberf.). S. 9. in 2N, 2N. E. in 0.

Händler und Hausierer

verlangt Vereinfachung d. Sturz-, Sand-, Feder- und Stahlwaren, Zeifen und alle einschlägigen Artikel von W. H. Helm in Hamburg 50, (Hofstraß) 24. Spezial-Engros-Geschäft nur für Händler, Hausierer und Waffelreißer. Versand überallhin gegen Nachnahme.

Uhren u. Goldwaren
Ketten, Ringe, Arm-
bänder, etc. Extra-
preisen dir. an Private.
Prachtkatalog
umsonst und portofrei
Lyra-Werke Hermann Klause, 10
Prezlau. Postfach Nr. U. 106.

Hienlog-Essenz Dr. Schöpfers 12 Fl. 1.50 und 30 Fl. 4.50
kostenfrei. Marko-Gümdel 12 Fl. 3.40 u.
3 Mk. J. M. Gündel, Lichts-Königssee (Thür.)

Werden Sie Redner!



Lernen Sie gross und frei reden!

Gründliche Ausbildung durch Brechts bewährten Fernkursus für höhere Denk- und freie Vortrags- und Redekunst

Unsere einzig dastehende, leicht fassliche Bildungsmethode garantiert die absolut freie und unvorbe-reitete Rede. Ob Sie in öffentlichen Versammlungen, im Verein od. bei geschäftlichen Anlässen reden, ob Sie Tischreden halten oder durch längere Vorträge Ihrer Überzeugung Ausdruck geben wollen, immer und überall werden Sie nach unserer Methode gross, frei und einflussreich reden können. — Erfolge über Erwarten! Anerkennungen aus allen Kreisen. Prosp. kostenlos v. R. Halbeck, Berlin 405, Friedrichstr. 243.

Vielen Kranken Befundung

durch Zerstörungen im Hause mit Zamsfelder Stahlbrümen, der von Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Viehbock als ein Heilmittel ersten Ranges bezeichnet worden ist.

„Nachdem ich schon viele Jahre an Magenbräue, Appetitlosigkeit, Aufstoßen, Gähren, allgemeiner Nervenschwäche und in letzter Zeit an großer Mattigkeit und totalen Nerven gelitten habe, machte ich einen Versuch mit dem mit empfohlenen Zamsfelder Stahlbrümen und war ganz erstaunt über die überraschenden Erfolge damit. Ich bin ein ganz anderer Mensch geworden, der Appetit ist sehr gut und alle meine Leiden sind vollständig verschwunden.“ — „Die beste Befundung Zamsfelder Stahlbrümen habe ich im Frühjahr erhalten und kann Ihnen nur mitteilen, daß derselbe wie ein Wunder auf meine langjährigen Magenstörungen, welche mich oftmals fast bis zur Verzweiflung getrieben haben, eingewirkt hat.“ — „Es freut mich, über den wunderbaren Heilwert der sich glänzend bewährt hat, Mitteltungen machen zu können. Die Befundenen sind vornehmlich: Störung des Körpers, Appetit und ruhigen Schlaf habe ich wieder erlangt. Ich kann nun wieder arbeitsfähig in meinem Berufe wirken.“ — „Die kleine Skizze der Anfertigung nach erfolgreichen Kuren sind der beste Beweis für die trefflichen Eigenschaften dieser Heilmittel. Zerstörungen im Hause können empfohlen. Keine Verunsicherung. Ausdrücklich Mitteltungen über Sturzfolge, Nervenbrüche, Götter und Bezug des Brunnens tollend durch: Zamsfelder Stahlbrümen in Zuffenhausen W. 173.“

Gummiwaren
aller Art. Anfragen erb.
Gummi-Grosso-Haus
C. A. Growald, Charlotten-
burg-Berlin 39, Postamt 2.

Stottern. 248 Stäffel in
geteilt. Müst.
20 Pf. 8. Müst.
Berlin W. 500.
Reitfeldstr. 24 (einst. Schw. Stett.).

Hygienische
Bedarfsartikel zur Gesundheitspflege.
Auf Wunsch
Illustrierte Preisliste gratis und franco.
Hygien. Versandhaus „Phönix“
BERLIN 125, An der Fischerbrücke 1.

Extra starke
echte Hienlog-Essenz
à Dtlz. Mk. 2.50, wenn 20 Fl. Mk. 6.—
portofrei. Laboratorium F. Walther,
Halle-S., Mühlweg 20.

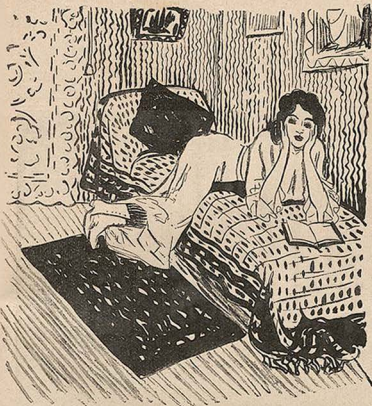
Können Sie tanzen?

Wollen Sie ohne Lehrer in wenigen Stunden sämtliche modernen Rund- und Gruppentänze lernen, das Sie sich auf jedem Vergnügen zwanglos bewegen können, so beziehen Sie das Tanzlehrbuch zum Selbstunterricht von Balletmeister C. Henry, Preis M. 1.00. Erfolg garantiert. W. A. Schwarze's Verlag, Dresden N. 6.226.

**JASMATZI
ELMAS
CIGARETTEN**
mit Gold- u. Nahlmandstüch
Qualität in höchster Vollendung
Nr. 3-4-5
Preis: 3-4-5 Pfg. D. Stück
in eleganter Riespackung

ANTILÄDIN
selbsttätiges Dichtungsmittel
für Fahrrad-Luftschläuche.
Garantie: Schädigung des Gummis ausgeschlossen.
Preis pro Füllung für 1 Schlauch ausreichend, Mk. 1.25. Porto
Mk. — 20 extra. Einflüßlicher Mk. — 45, bei 2 Füllungen 1 Triebler
gratis. — Vertreter an allen Orten gesucht.
Antilädin-Gesellschaft m. b. H., Frankfurt a. M. 4.

Die neue Militärvorlage.

Zeichn. von
St. Wolf.

„Es ist wirklich so, wir haben viel zu wenig Militär, in diesem Männer haben wir mehrer keine Einquartierung gehabt!“

Brennabor

zeichnet sich durch Schnelligkeit, Zuverlässigkeit und schneelliges Aussehen vor allen anderen Fahrradmarken aus.

Die Güte des verwendeten Materials ist unübertroffen.

Jll. Preisverzeichnis kostenlos. Vertreter überall.

Brennabor-Werke, Brandenburg a. H.



Wilhelm Kruse
Markneukirchen № 953
Größe
Vorteile bei direktem Bezug

Magasin
Katalog frei

Haarfärbekamm

(gesetzl. geschützte Marke „Hoffers“)
färbt graues oder rotes Haar
echt blond braun oder schwarz.

Völlig unschädlich! Anwendung branchenbar.
Diskrete Zusänd. i. Brief. Stück M. 3,00.

Rud. Hoffers, Kosmet. Laboratorium
Berlin 11, Koppenstr. 9.



Salamander

Schuhes m. b. H., Berlin

Zentrale: Berlin W 8, Friedrich-Strasse 182

Basel — Wien I — Zürich

Fordern Sie Musterbuch D.

Einheitspreis für

Damen und Herren M. 12.50

Luxus-Ausführung M. 16.50



Wir empfehlen:

August Bebel, Aus meinem Leben

Lieferungs-Ausgabe. Vollständig in 14 Heften à 10 Pfennig.
Die Hefte sind durch unsere Filialen und Notportreue zu beziehen.
Stuttgart.

Paul Singer

Verlagsanstalt und Buchdruckerei.

Brillanten, Juwelen und Goldwaren für Jedermann



Man erhält umsonst und portofrei unseren Katalog mit über 6000 Abbildungen v. Taschenuhren, Wanduhren und Weckern, Ketten, Schmucksachen aller Art, Photogr. Apparate, — Geschenk-Artikel f. den praktischen Gebrauch und Luxus. Sprechmaschine, u. Musik-Instrumente

Wir liefern auch und gerahmte Bilder usw.

Teilzahlung



Der Besteller bekommt sofort die Ware, die er wünscht, und die Bezahlung geschieht in monatlichen Raten.

Bericht. Ich bescheinige hiermit, dass von der Firma Jonass & Co., Berlin, innerhalb eines einzigen Monats 6992 Aufträge von alten Kunden, d. h. solchen, die schon vordem von der Firma Ware bezogen haben, ausgeführt worden sind. In der

vorstehenden Zahl 6992 sind nur die Bestellungen enthalten, die der Firma brieflich von den Kunden selbst überschrieben sind. Nicht gerechnet sind die durch Agenten und Reisende an frühere Kunden gemachten Verkäufe. Ich habe mich durch Prüfung der Bücher u. Belege v. d. Richtigkeit überzeugt.

Berlin, den 18. Februar 1910.

gez. L. Riehl, beid. Bücherrevisor u. Sachverst.

Viele Tausende Anerkennungen.

— Hunderttausende Kunden. —

Jährlicher Versand über 25000 Uhren.

Zusend. des Katalogs umsonst u. portofrei.

Jonass & Co., Berlin SW. 206

Belle-Alliance-Strasse 3

Vertrags-Lieferanten vieler Vereine.



Gegründet 1859.

:: Prima Fahrräder direkt ab Fabrik, Franke jeder Bahnstation. ::

Bevor Sie ein Fahrrad oder Zubehörteile kaufen, verlangen Sie bitte grossen Prachtkatalog Nr. 5 gratis und franko. Sie werden staunen über die billigen Preise. — Pneumatikmütel Mk. 2,20, 4,—, 5,—, 6,—, Luftschläuche Mk. 1,90, 2,60, 3,80 und 3,50. Acetylenlaternen Mk. 1,50, 1,95, 2,10 etc.

J. Fries, Beseler Nfl., Alemannia-Fahrrad-Werke, Flensburg.





Gustav Kreinberg, Marknenkirchen Nr. 403
Musikinstrumente und Saiten aller Art
Erich Brand und Familie Katalog gratis u. b.

Billigste Bezugsquelle für Cigarren

4 Pfg.-Cigarren	240	2.80	3.-	Mk.
5	3.40	3.60	3.80	"
6	4.20	4.50	4.80	"
8	5.40	5.60	5.90	"
10	6.80	7.-	7.50	"
12	8.-	8.50	9.-	"

Um jeden von der Preiswürdigkeit der Fabrikate zu überzeugen, schicken Musterkisten von 100 Stück in 10 verschiedenen Sorten von je 10 Stück nach beliebiger Wahl zu Diensten.
CARL STREUBEL, DRESDEN A.
Wettinerstrasse 12/13.

Der neueste illustrierte Preis-katalog wird jed. auf Wunsch gratis zugesandt.



ADAM'S
Die Preisliste der Uhren, Brillen, Perlen, Schmuck, Gold, Silber, Kerzen, Brillen, etc. gratis! Schick Perlen, Brillen, etc. gegen Monats Raten ohne Preis schlag!

Otto Jacob senior, Friedenstr. Berlin 152
Vertrieb Sexuar

Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder, Motorräder, Näh-Sprech-, Schreib- u. Landw.-Maschinen, Uhren, Musikinstrumente und photogr. Apparate auf Wunsch auf Teilzahlung, Anzahlung bei Fahrrädern v. 20 Mk. an, Monatliche Abzahlung von 7 M. an. Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon von 55 M. an, Fahrradzubehör sehr billig.
Katalog kostenlos.
Roland-Maschinen-Gesellschaft in Köln 434.



Billige böhmische Bettfedern!
10 Pfund: neue geschlossene M. 8.-, bessere M. 10.-, weissweisse dänischweiche geschlossene M. 15.-, M. 20.-, schneeweisse dänischweiche geschlossene M. 25.-, M. 30.- Fertige Betten aus roten Bettfedern gut gefüllt, 1 Oberbett od. Unterbett 180 cm lang, 120 cm breit M. 10.-, M. 12.-, M. 14.-, M. 18.- und M. 21.- 2 Meter lang, 150 cm breit, M. 18.-, M. 16.-, M. 18.- und M. 21.- 1 Kopfkissen 80 cm lang, 75 cm breit M. 3.50, M. 4.-, M. 4.50 und M. 5.- Versandfrei per Nachnahme, von M. 5.- aufwärts franko. Umtausch und Rücknahme nur gegen Portovergütung gestattet.
Arthur Wollner, Lobes Nr. 340 bei Pilsen, Böhmen.

Hygienische Gummiwaren
für Damen und Herren. Katalog gratis franko. Karte an Versandhaus Merkür - Gross-Lichterfelde 61.



Sind Sie ergrimmt?
über die schlechte Beschaffenheit Ihres Rades, so fahren Sie fort in die gediegene Marke

Dürkopp



Großes Eichengehäuse mit ornamentier. Leisten, Präzisionswerk, 45 cm großer Lotos-Trommel, edle Pathé-Schalldose
Platte bereitwilligst gegen solche nach eigener Wahl umtauschen, ist jedes Risiko ausgeschlossen.
Pathé-Platten bedeuten eine epochenmachende Umwälzung auf dem Gebiete d. Sprechmaschine. Pathé-Platten nützen sich niemals ab; sie werden mit einem unerschöpflichen Vorrat und ihrer langen Spieldauer sind Pathé-Platten nicht nur die bestn., sondern auch die billigsten Platten. Trotz unser. bequemen Zahlungsbedingungen erfolgt Lieferung zum Original-Fabrikpreis ohne jede Preisermäßigung. - Verlangen Sie Anstandslos unter Angabe der gewünschten Plattenzahl sowie Ihrer genauen Adresse, Straße, Hausnummer usw. Postkarte genügt.

Bial & Freund in Breslau 109 P.
Unter ähnlichen Bedingungen liefern wir photograph. Apparate aller Systeme, Ferngläser, Goerz-Triplett-Binocles, alle Saiten- und Streichinstrumente, Jagd- und Luusawaffen, Schreibmaschinen, Reibzeuge usw. - Reichillustrierte Spezialkataloge auf Verlangen gratis und frei.

Der Postillon.
Von der Freitag-Abend-Nummer und der Schutznummer des Postillon sind noch Exemplare à 10 Pf. (Porto 5 Pf.) von der unterzeichneten Buchhandlung zu beziehen. Erschienen komplett gefestigte Exemplare aller in unterm Verlag erschienenen Nummern (1) für Mt. 2.-
Paul Singer, Verlagsanstalt u. Buchdruckerei, Stuttgart.



Man verlange **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**
für zarte weisse Haut und blendend schönen Teint

ohne Anzahlung
liefern wir 1 Luxus-Sprech-Apparat mit 10 20 40 80 ausgewählt. Stücken *) für 60 75 120 180 Mark gegen 2 3 5 6 Mark Monatsrate. und überlassen Apparat und Platten, deren sorgfältige Wahl aus verwöhnteste Ansprüche betröflichen dürfte, schweben Reduktionen ohne jede Kauverpflichtung lediglich gegen Zahlung der minimalen Spesen für die Hin- und eventuelle Rücksendung

5 Tage zur Probe
vom Tage des Empfanges an gerechnet. Irgendwelche Nachberechnung, etwa für Umbüllage, findet nicht statt. Da wir ferner Apparat sowie nicht getaube Platten bereitwilligst gegen solche nach eigener Wahl umtauschen, ist jedes Risiko ausgeschlossen.
Pathé-Platten nützen sich niemals ab; sie werden mit einem unerschöpflichen Vorrat und ihrer langen Spieldauer sind Pathé-Platten nicht nur die bestn., sondern auch die billigsten Platten. Trotz unser. bequemen Zahlungsbedingungen erfolgt Lieferung zum Original-Fabrikpreis ohne jede Preisermäßigung. - Verlangen Sie Anstandslos unter Angabe der gewünschten Plattenzahl sowie Ihrer genauen Adresse, Straße, Hausnummer usw. Postkarte genügt.